

Nr. 18: Finanzkennzahlen

Empfehlung

- 1 Zur Beurteilung der Finanzlage sollen folgende Finanzkennzahlen (1. Priorität) herangezogen werden:
 - **Nettoverschuldungsquotient,**
 - **Selbstfinanzierungsgrad,**
 - **Zinsbelastungsanteil.**
- 2 In 2. Priorität oder für einzelne Teilbereichs-Analysen sollen auch die folgenden Finanzkennzahlen herangezogen werden:
 - **Nettoschuld in Franken pro Einwohner,**
 - **Selbstfinanzierungsanteil,**
 - **Kapitaldienstanteil,**
 - **Bruttoverschuldungsanteil,**
 - **Investitionsanteil.**

Erläuterung

Zu Ziffer 1

- 3 Die Bildung von Kennzahlen und die Steuerung der Haushalte auf den verschiedenen Ebenen sind untrennbar miteinander verbunden. Dabei haben die aus dem Rechnungswesen gewonnenen Daten und Kennzahlen die Aufgabe, den verschiedenen Adressaten die notwendigen Informationen zu liefern. Als Informationsempfänger des Rechnungswesens stehen im Vordergrund:
 - Öffentlichkeit und Politik: Festlegung der politischen Prioritäten
 - Interne Führung: Sicherstellung einer effizienten Aufgabenerfüllung
 - Kapitalgeber: Beurteilung der Risikosituation eines Gemeinwesens
 - Finanzstatistik (Bund, FkF): gesamtwirtschaftliche Aussagen, Vergleiche der öffentlichen Gemeinwesen.
- 4 Die einzelnen Adressaten haben verschiedene Anforderungen, aus denen sich die Kennzahlen zur Beurteilung der Finanzlage ergeben. Es gibt andere Kennzahlensysteme, welche im Folgenden nicht behandelt werden:
 - gesamtwirtschaftliche Kennzahlen wie Staatsquoten, Steuerquoten usw.,
 - Kennzahlen zur Beurteilung der Bonität oder Liquidität eines Gemeinwesens (Ratings),
 - betriebswirtschaftliche Kennzahlen (z.B. Schüler pro Klasse, Strassenunterhaltskosten pro Quadratmeter).
- 5 Öffentlichkeit und Politik haben die Aufgabe, die politischen Prioritäten festzulegen. Die Beurteilung der Steuerung der Finanzlage der öffentlichen Haushalte erfolgt über die Zuweisung

der finanziellen Mittel zu den einzelnen Aufgaben. Eine sachgerechte Gliederung der Ausgaben nach Arten, Funktionen und/oder Leistungsgruppen ist daher von zentraler Bedeutung (siehe dazu auch Fachempfehlung Nr. 03 zum Kontenrahmen und zur funktionalen Gliederung). Folgende spezifische Anforderungen ergeben sich für Öffentlichkeit und Politik aus ihren Aufgaben heraus:

- 6 Steuerung der Einzelhaushalte: Die Steuerung des Gesamthaushalts erfolgt auf der Ebene des Gemeinwesens. Die Steuerung der Leistungen der Leistungsempfänger muss hingegen auf der Ebene der einzelnen (nicht konsolidierten) Einheiten erfolgen. Die finanzpolitischen Kennzahlen müssen sowohl beim Budget als auch bei der Rechnungsablage zur Verfügung stehen. Da sich einzelne Finanzkennzahlen auf Bestandesgrößen beziehen, muss jeweils auch eine Planbilanz erstellt werden.
- 7 Mittelfristiger Ausgleich des kumulierten Ergebnisses der Erfolgsrechnung: Entscheidend für die Finanzpolitik ist letztlich das über mehrere Jahre kumulierte Ergebnis der Erfolgsrechnung. Über einen Konjunkturzyklus betrachtet soll am Ende der Periode das Eigenkapital denselben Bestand aufweisen wie zu Beginn der Periode. Das Erfordernis eines jährlichen Ausgleichs der Erfolgsrechnung würde eine kurzfristige Betrachtungsweise fördern und wäre volkswirtschaftlich betrachtet nicht angemessen. Dabei steht der Gesamtsaldo der Erfolgsrechnung im Vordergrund, die Teilsaldi im gestuften Erfolgsausweis dienen lediglich der Feinanalyse.
- 8 Finanzierung der Investitionen: Neben dem Ausgleich der laufenden Rechnung steht im HRM1 die Finanzierung der Investitionen im Vordergrund. Als ausreichend wurde ein Selbstfinanzierungsgrad von rund 60 % erachtet. Aus damaliger Sicht und in einer Zeit relativ hoher Inflation, welche die Staatsschuld laufend entwertet, mögen die angestrebten 60% angemessen gewesen sein. Mit der zunehmenden Kritik an der Staatsverschuldung dürfte diese Zielgrösse heute eher höher liegen. Aus volkswirtschaftlicher Sicht sollte diese Zielgrösse in Abhängigkeit der Konjunkturlage definiert werden. Es besteht weitgehend Einigkeit darüber, dass eine konjunkturpolitische Steuerung der Ausgaben kaum möglich ist (Zeitbedarf der Anpassung, Widerstand gegen Ausgabenkürzungen). Hingegen ist es möglich, durch eine bewusste Steuerung des Ertragsüberschusses oder der zusätzlichen Abschreibungen die Finanzierung der Investitionen konjunkturpolitisch vorzunehmen. In der Hochkonjunktur werden die zusätzlichen Abschreibungen hoch gehalten, in der Krise wird auf zusätzliche Abschreibungen verzichtet. Dies ermöglicht eine konjunkturgerechte Stabilisierung des Steuerfusses. In kleineren Gemeinwesen, in welchen einzelne Investitionsvorhaben stark ins Gewicht fallen, lassen sich die Zielgrößen nicht immer einhalten.
- 9 Vergleichbarkeit der Gemeinwesen: Vergleiche mit anderen Gemeinwesen spielen aus einzelwirtschaftlicher Sicht bei finanzpolitischen Entscheiden nur eine untergeordnete Rolle. Ob ein Spital, eine Schule oder eine Strasse gebaut wird, hängt nicht von Vergleichen mit anderen Gemeinden ab, sondern vom Kosten und Nutzen der Investition für die Einwohnerschaft. Auf Ebene eines Kantons oder einer Gemeinde werden Vergleiche z.B. bezüglich Verschul-

dung, Selbstfinanzierung, Kapitaldienst und Steuerbelastung angestellt. Daraus ergeben sich die entscheidenden Kennzahlen. Vergleiche zwischen Teilbereichen eines Haushaltes mögen zusätzliche Informationen liefern. Sie sind jedoch – wegen der unterschiedlichen Rahmenbedingungen - immer erklärungsbedürftig. Derartige Vergleiche sind deshalb eher als Teil der internen Führung zu betrachten.

10 *Interne Führung:* Für die interne Führung stehen – je nach Aufgabenstellung und Grösse des Gemeinwesens - verschiedene Instrumente zur Verfügung:

- Erfolgsrechnung (nach Arten, Funktionen) sowie Leistungskennzahlen,
- Globalbudgets und Leistungskennzahlen,
- Kosten- / Leistungsrechnungen.

Unter dem Aspekt der internen Führung kann auch die Frage der verursachergerechten Finanzierung einzelner Aufgabengebiete subsumiert werden. Das Rechnungswesen muss für diese Zwecke die erforderlichen Basisinformationen liefern. Dabei müssen die Kosten und Erträge auf möglichst niedriger Stufe, d.h. auf der Stufe der einzelnen Leistung bzw. des Produktes ermittelt werden können (Kosten eines Schülers auf der Primarschulstufe, Kosten des Strassenunterhaltes pro m² usw.). In welchem Detaillierungsgrad dies zu erfolgen hat, hängt von den unterschiedlichen Aufgabenstellungen ab und ist Sache der einzelnen Gemeinwesen. Kennzahlen können im Rahmen des HRM2 nicht abgeleitet oder vorgegeben werden. Als Sonderaufgabe der internen Führung kann die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit betrachtet werden. Hiefür steht die Geldflussrechnung zur Verfügung.

11 *Kapitalgeber:* Aus Sicht der Kapitalgeber ist die Gewährleistung des Kapitaldienstes und der Zahlungsfähigkeit zentral: Nettoschuld pro Kopf oder bezogen auf den Steuerertrag, der Kapitaldienstanteil und die Entwicklung des Geldfonds sind deshalb die zentralen Grössen. Mit dem Entscheid, auf eine Neubewertung des Verwaltungsvermögens zu verzichten, wurde geklärt, dass Kennzahlen, welche auf dem Eigenkapital aufbauen, nicht im Zentrum stehen können. Dies ist richtig, weil das Eigenkapital zu einem grossen Teil im Verwaltungsvermögen gebunden ist und dieses nicht als Sicherheit zur Verfügung steht.

12 *Finanzstatistik:* Der Finanzstatistik stehen alle bisher erwähnten Kennzahlen zur Verfügung. Im Vordergrund stehen der Saldo der Erfolgsrechnung, wobei dieser Saldo in der Finanzstatistik enger gefasst ist, der Finanzierungssaldo der Investitionsrechnung und der Schuldenstand, neben zusätzlichen statischen Angaben zur Artengliederung und zur funktionalen Gliederung.

13 Folgende Schuldendefinitionen sind bei der Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung:

- *Bruttoschulden:* Die "Bruttoschulden werden in Tabelle 31 definiert. Diese Kennzahl ist vorab für die Finanzstatistik des Bundes von Bedeutung. In der Definition der Finanzstatistik sind nebst der passiven Rechnungsabgrenzung (204) und den Rückstellungen (205 / 208) auch die Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapitals (209) sowie insbesondere die Finanzderivate (2016) nicht enthalten. Anzumerken ist zudem, dass bei der Definition des Schuldenstandes des Staates nach den Kriterien der

EU (Maastricht) die Bewertung der Verbindlichkeiten zum Nominalwert zu erfolgen hat und die Abgrenzung (Sektorisierung resp. Konsolidierung) des öffentlichen Haushaltes den Kriterien der Finanz- und Wirtschaftsstatistik genügen muss. Die Finanzstatistik wird entsprechende Vorgaben machen.

- *Nettoschuld I:* Die "Nettoschuld I" ist eine Kennzahl der Bilanzanalyse. Sie wird in Tabelle 33 definiert. Sie kann auf zwei verschiedene Arten berechnet werden. Entweder als Fremdkapital (20) - Finanzvermögen (10) (Version 1) oder als Verwaltungsvermögen (14) - Eigenkapital (29) (Version 2). Mit der Zuordnung der Spezialfinanzierungen zum Eigen- oder Fremdkapital wird die bisherige Unklarheit beseitigt und die beiden Definitionen sind - mathematisch zwingend - identisch. Nicht identisch sind jedoch die Verständlichkeit und der innere Gehalt. Unmittelbar einsichtiger ist die Version 1, da sie vom Grundbegriff der Schulden, dem Fremdkapital, ausgeht
- *Nettoschuld II:* Die Nettoschuld II ist definiert als Verwaltungsvermögen (14) – Darlehen und Beteiligungen/Grundkapitalien (144 und 145) - Eigenkapital (29). Weil die Darlehen und Beteiligungen/Grundkapitalien nicht abgeschrieben, sondern allenfalls nur wertberichtigt werden und in der Regel einen Ertrag abwerfen, werden sie ausgeklammert. Unter dem Risikoaspekt ist die Kennzahl Nettoschuld I vorzuziehen.

- 14 Die drei Kennzahlen erster Priorität sind die Kennzahlen mit der grössten Aussagekraft, die für die meisten Anspruchsgruppen interessant sind.

Zu Ziffer 2

- 15 Die Finanzkennzahlen zweiter Priorität sind ebenfalls wichtig. Sie werden heute vorab auf Gemeindeebene verwendet. Es wäre anzustreben, dass alle acht hier (und im Mustergesetz) rubrizierten Finanzkennzahlen für die Kantone und Gemeinden flächendeckend berechnet, zentral ausgewertet und publiziert würden.
- 16 Die Einzelheiten zur Berechnung der 8 rubrizierten Kennzahlen befinden sich in den nachfolgenden Tabellen. Im Mustergesetz befinden sich die verbalen Umschreibungen. Die Tabellen zeigen auch noch weitere Kennzahlen auf, die für einzelne Detailanalysen nützlich sein könnten, die aber nicht flächendeckend errechnet werden dürften. Eine gewisse Beschränkung bei der Publikation von Masszahlen dürfte die Verständlichkeit und Transparenz der öffentlichen Finanzen fördern.

Beispiele und Grafiken

Tabelle 30 Zusammenfassung der Fragestellungen bei Kennzahlen

Adressat	Fragestellungen	Instrumente / Wichtigste Kennzahlen
Öffentlichkeit und Politik	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Welche Mittel werden für welche Zwecke verwendet? ➤ Kann der Aufwand gedeckt werden? ➤ Können die Investitionen finanziert werden? ➤ Wie hoch sind die Finanzkraft und der finanzielle Spielraum der Gemeinde? ➤ In welchem Ausmass tätig das Gemeinwesen Investitionen? ➤ Wie entwickelt sich die Nettoschuld? ➤ Welcher Anteil der Mittel ist für den Zinsaufwand gebunden? ➤ Welcher Anteil der Mittel ist für den gesamten Kapitaldienst gebunden? 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Details der Erfolgsrechnung ➤ Funktionale Gliederung ➤ Globalbudget ➤ Saldo der Erfolgsrechnung <ul style="list-style-type: none"> - Stufe operatives Ergebnis - Stufe Gesamtergebnis ➤ Selbstfinanzierungsgrad ➤ Selbstfinanzierungsanteil ➤ Investitionsquote ➤ Nettoschuld: absolut <ul style="list-style-type: none"> - pro Kopf - im Verh. zu Ertrag ➤ Zinsbelastungsanteil ➤ Kapitaldienstanteil
Interne Führung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Welche Mittel werden für welche Zwecke verwendet? ➤ Werden die Leistungen wirtschaftlich erbracht? ➤ Ist die Zahlungsfähigkeit gewährleistet? ➤ Wie rentiert das Finanzvermögen? 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Details der Erfolgsrechnung ➤ Funktionale Gliederung ➤ Kostenrechnungen ➤ Cash flow ➤ Cash flow –Investitionsverhältnis ➤ Bruttorendite und weitere Kennzahlen
Kapitalgeber	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sind die Schulden durch Finanzvermögen gedeckt? ➤ Können die Investitionen finanziert werden? ➤ Wie hoch sind die Finanzkraft und der finanzielle Spielraum der Gemeinde? ➤ In welchem Ausmass, gemessen am laufenden Auf- 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nettoschuld: absolut <ul style="list-style-type: none"> - pro Kopf - im Verh. zu Ertrag ➤ Selbstfinanzierungsgrad ➤ Selbstfinanzierungsanteil ➤ Investitionsquote

Adressat	Fragestellungen	Instrumente / Wichtigste Kennzahlen
	<p>wand, tätig das Gemeinwesen Investitionen?</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ist die Zahlungsfähigkeit gewährleistet? ➤ Welcher Anteil der Mittel ist durch den Kapitaldienst gebunden? 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Finanzertrag / Finanzaufwand ➤ Zinsbelastungsanteil ➤ Cash flow ➤ Cash flow –Investitionsverhältnis ➤ Kapitaldienstanteil
Finanzstatistik	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufwand und Ertrag in volkswirtschaftlicher Gliederung (Artengliederung) ➤ Aufwand und Ertrag nach Funktionen ➤ Bilanz (als Ausgangs- und Endpunkt der Erfolgsrechnung) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erfolgsrechnung ➤ Investitionsrechnung ➤ Finanzierungsrechnung ➤ Funktionale Gliederung ➤ Schulden

Tabelle 31 Definition „Bruttoschulden“

Bruttoschulden	
Definition	<p>200 Laufende Verbindlichkeiten + 201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne 2016 derivative Finanzinstrumente) + 206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten - passivierte Investitionsbeiträge (2068) = Bruttoschulden</p>
Bemerkungen	<p>Dieser Schuldenbegriff folgt jenem der Finanzstatistik. Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Nominalwert. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten sind die Investitionsbeiträge auf eigene Rechnung bei Anwendung der Option 2 zur Verbuchung der Investitionsbeiträge (Bruttoverbuchung) von den langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Abzug zu bringen.</p>
Einheiten	Franken
Richtwerte	keine (nur als relative Grösse sinnvoll)
Adressat	Finanzstatistik
Aussage	<p>Als präzise Grösse ist diese Grösse für viele weiterführende Überlegungen von Bedeutung, insbesondere für die Finanzstatistik.</p> <p>Hingegen ist sie nicht geeignet zur finanzpolitischen Steuerung eines Gemeinwesens, da den Schulden auch grosse, ertragsbringende Aktiven gegenüberstehen können.</p>

Tabelle 32 Definition "Bruttoverschuldungsanteil"

Bruttoverschuldungsanteil											
Definition	$\frac{\text{Bruttoschulden (200+(201-2016)+(206-2068))} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$ (Für die Definition der Bruttoschulden siehe Tabelle 31) Laufender Ertrag = 40 Fiskalertrag + 41 Regalien und Konzessionen + 42 Entgelte + 43 Verschiedene Erträge + 46 Transferertrag										
Bemerkungen	Der Laufende Ertrag ist der betrieblicher Ertrag ohne durchlaufende Beiträge, Finanzertrag, Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen, ausserordentlicher Ertrag sowie interne Verrechnungen. Die Bruttoschulden werden in Prozent des betrieblichen Ertrages dargestellt, womit die Verschuldungssituation ersichtlich wird.										
Einheiten	Prozent										
Richtwerte	<table border="0"> <tr> <td>< 50%</td> <td>sehr gut</td> </tr> <tr> <td>50%-100%</td> <td>gut</td> </tr> <tr> <td>100%-150%</td> <td>mittel</td> </tr> <tr> <td>150% -200%</td> <td>schlecht</td> </tr> <tr> <td>> 200%</td> <td>kritisch</td> </tr> </table>	< 50%	sehr gut	50%-100%	gut	100%-150%	mittel	150% -200%	schlecht	> 200%	kritisch
< 50%	sehr gut										
50%-100%	gut										
100%-150%	mittel										
150% -200%	schlecht										
> 200%	kritisch										
Adressat	Öffentlichkeit und Politik, Kapitalgeber										
Aussage	Grösse zur Beurteilung der Verschuldungssituation bzw. zur Frage, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht.										

Tabelle 33 Definition "Nettoschuld I"

Nettoschuld I	
Definition	$\begin{aligned} & 20 \text{ Fremdkapital} \\ & - 10 \text{ Finanzvermögen} \\ & = \text{Nettoschuld I} \end{aligned}$
Bemerkungen	Diese Berechnung ist identisch mit der Formel $\begin{aligned} & 14 \text{ Verwaltungsvermögen} \\ & - 29 \text{ Eigenkapital} \\ & = \text{Nettoschuld I} \end{aligned}$ In dieser Definition sind die Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens in der Nettoschuld enthalten. Ausserdem sind im Fremdkapital bzw. im Finanzvermögen auch die Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen (Eigenkapital der Spezialfinanzierungen) bzw. Guthaben (Verlustvortrag in Spezialfinanzierungen) enthalten.
Einheiten	Franken
Richtwerte	keine (nur als relative Grösse sinnvoll)
Adressat	Öffentlichkeit und Politik / Finanzstatistik / Kapitalgeber
Aussage	„Klassische“ Grösse zur Beurteilung der Verschuldung bzw. des Vermögens eines Gemeinwesens. Zeigt unter anderem, wie volatil ein Gemeinwesen auf Zinsschwankungen voraussichtlich reagieren wird.

Tabelle 34 Definition "Nettoschuld II"

Nettoschuld II	
Definition	<p>14 Verwaltungsvermögen – 144 Darlehen – 145 Beteiligungen/Grundkapitalien – <u>29 Eigenkapital</u> = Nettoschuld II</p> <p>Diese Definition gilt unter der Prämisse, dass die Gruppen 144 und 145 grundsätzlich nicht abgeschrieben werden, sondern darauf allenfalls nur Wertberichtigungen erfolgen</p>
Bemerkungen	<p>Diese Berechnung ist identisch mit der Formel</p> <p>20 Fremdkapital – 10 Finanzvermögen – 144 Darlehen – <u>145 Beteiligungen/Grundkapitalien</u> = Nettoschuld II</p> <p>Unter dem Risikoaspekt ist zu berücksichtigen, dass es sich bei der "Nettoschuld II" um eine " weiche" Schuldendefinition handelt: Zwar sind die Darlehen und Beteiligungen nicht abzuschreiben, dennoch stellen diese für die Gemeinwesen ein gewisses Risiko dar.</p> <p>Ausserdem sind im Fremdkapital bzw. im Finanzvermögen auch die Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen (Eigenkapital der Spezialfinanzierungen) bzw. Guthaben (Verlustvortrag in Spezialfinanzierungen) enthalten.</p>
Einheiten	Franken
Richtwerte	keine (nur als relative Grösse sinnvoll)
Adressat	Öffentlichkeit und Politik/Kapitalgeber (in Ergänzung zur Kennzahl "Nettoschuld I")
Aussage	Grösse zur Beurteilung der Verschuldung bzw. des Vermögens eines Gemeinwesens, wobei die Höhe der Verschuldung um die Darlehen sowie Beteiligungen/Grundkapitalien reduziert wird. Weniger "harte" Aussage über die Schuldensituation des Gemeinwesens als mit der Kennzahl "Nettoschuld I".

Tabelle 35 Definition "Nettoschuld I oder II in Franken pro Einwohner"

Nettoschuld I oder II in Franken pro Einwohner											
Definition	<p>I. $\frac{20 \text{ Fremdkapital} - 10 \text{ Finanzvermögen}}{\text{Kantonseinwohner}}$</p> <p>Oder</p> <p>II. $\frac{\text{Verwaltungsvermögen (14)} - \text{Darlehen sowie Beteiligungen/Grundkapitalien (Teile 144/145)} - \text{Eigenkapital (29)}}{\text{Kantonseinwohner}}$</p>										
Einheiten	Franken pro Einwohner										
Richtwerte ²⁸	<table> <tr> <td>< 0 CHF:</td> <td>Nettovermögen</td> </tr> <tr> <td>0 – 1'000 CHF:</td> <td>geringe Verschuldung</td> </tr> <tr> <td>1'001 - 2'500 CHF:</td> <td>mittlere Verschuldung</td> </tr> <tr> <td>2'501 –5'000 CHF:</td> <td>hohe Verschuldung</td> </tr> <tr> <td>> 5'000 CHF:</td> <td>sehr hohe Verschuldung</td> </tr> </table>	< 0 CHF:	Nettovermögen	0 – 1'000 CHF:	geringe Verschuldung	1'001 - 2'500 CHF:	mittlere Verschuldung	2'501 –5'000 CHF:	hohe Verschuldung	> 5'000 CHF:	sehr hohe Verschuldung
< 0 CHF:	Nettovermögen										
0 – 1'000 CHF:	geringe Verschuldung										
1'001 - 2'500 CHF:	mittlere Verschuldung										
2'501 –5'000 CHF:	hohe Verschuldung										
> 5'000 CHF:	sehr hohe Verschuldung										
Adressat	Öffentlichkeit und Politik / Finanzstatistik / Kapitalgeber										
Aussagekraft	Diese Kennzahl hat nur beschränkte Aussagekraft, da es eher auf die Finanzkraft der Einwohner und nicht auf ihre Anzahl ankommt.										

Tabelle 36 Definition "Nettoverschuldungsquotient"

Nettoverschuldungsquotient							
Definition	$\frac{20 \text{ Fremdkapital (-2068)} - 10 \text{ Finanzvermögen}}{40 \text{ Fiskalertrag}}$						
Bemerkungen	Als Bezugsgrösse wären auch nur die direkten Steuern der natürlichen Personen (400) und die direkten Steuern der juristischen Personen (401) denkbar.						
Einheiten	Prozent						
Richtwerte	<table> <tr> <td>< 100%</td> <td>gut</td> </tr> <tr> <td>100%-150%</td> <td>genügend</td> </tr> <tr> <td>> 150%</td> <td>schlecht</td> </tr> </table>	< 100%	gut	100%-150%	genügend	> 150%	schlecht
< 100%	gut						
100%-150%	genügend						
> 150%	schlecht						
Adressat	Öffentlichkeit und Politik / Finanzstatistik / Kapitalgeber						
Aussage	Welcher Anteil der Fiskalerträge, bzw. wieviel Jahrestnahmen wären erforderlich, um die Nettoschuld abzutragen.						

²⁸ Diese Richtwerte gelten für die Nettoschuld I pro Einwohner. Sie gelten sowohl für Kantone wie auch Gemeinden, aber nur dann, wenn die Aufgaben zwischen Kanton und Gemeinden ungefähr im Verhältnis 50 % / 50 % aufgeteilt sind. Ist die Aufgabenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden anders, verschieben sich die Masszahlen entsprechend.

Tabelle 37 Definition "Eigenkapital"

Eigenkapital	
Definition	29 Eigenkapital
Bemerkungen	<p>Im Unterschied zur Privatwirtschaft ist im öffentlichen Sektor ein steigendes Eigenkapital keine Zielsetzung per se. Hingegen kann eine Veränderung des Eigenkapitals wichtige Hinweise geben und verschiedene Ursachen haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Das Gemeinwesen verhält sich konjunkturpolitisch richtig und setzt das „Eigenkapital“ als Steuerausgleichsreserve ein, d.h. es verzichtet z.B. in einer Krise auf Steuererhöhungen und akzeptiert einen Abbau des Eigenkapitals. ➤ In Spezialfinanzierungen und Globalbudgetbereichen bestehen Über- oder Unterdeckungen.
Einheiten	Franken
Richtwerte	keine (nur als relative Grösse sinnvoll)
Adressat	Öffentlichkeit und Politik / Finanzstatistik / Kapitalgeber
Aussage	Auch wenn das Eigenkapital nicht nach IPSAS-Kriterien ermittelt wird, lässt es doch einige Aussagen zu. Z.B. wird die Risikofähigkeit eines Gemeinwesens durch ein höheres Eigenkapital verstärkt.

Tabelle 38 Definition "Eigenkapitaldeckungsgrad"

Eigenkapitaldeckungsgrad	
Definition	$\frac{299 \text{ Bilanzüberschuss/Bilanzfehlbetrag} \times 100}{\text{Laufender Aufwand}}$ <p>Laufender Aufwand =</p> <ul style="list-style-type: none"> 3 Aufwand – 37 Durchlaufende Beiträge – 38 a. o. Aufwand – 39 Interne Verrechnungen
Bemerkungen	Die begrenzte Verfügbarkeit der verschiedenen Komponenten des Eigenkapitals legt es nahe, bei dieser Kennzahl auf den „am ehesten verfügbaren“ Bilanzüberschuss bzw. Bilanzfehlbetrag abzustellen.
Einheiten	Prozent
Richtwerte	<p>Es ist anzustreben, ausreichend frei verfügbare Reserven zu bilden, um die Defizite eines konjunkturellen Tiefs ausgleichen zu können.</p> <p>Es sollten rund 12 % des Laufenden Aufwandes als Zielgrösse für den Bilanzüberschuss vorhanden sein, um eine Durststrecke durchhalten zu können.</p> <p>In Finanzrichtlinien könnte beispielsweise festgelegt werden, dass vor Erreichen dieses Ziels keine linearen Steuerfussenkungen erfolgen dürfen.</p>
Adressat	Öffentlichkeit und Politik / Finanzstatistik / Kapitalgeber
Aussage	Welche frei verfügbaren Reserven bestehen zur Deckung allfälliger Defizite.

Tabelle 39 Definition "Selbstfinanzierung"

Selbstfinanzierung	
Definition	<p>Saldo der Erfolgsrechnung + 33 Abschreibungen VV + 366 Abschreibungen Investitionsbeiträge – 466 Auflösung passivierte Investitionsbeiträge – 4490 Aufwertungen VV + 383 Zusätzliche Abschreibungen + 351 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen im Eigenkapital – 451 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen im Eigenkapital + 389 Einlagen in das Eigenkapital – 489 Entnahmen aus dem Eigenkapital = Selbstfinanzierung</p> <p>Nicht zur Selbstfinanzierung gehören die Wertberichtigungen auf Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens (364 + 365), wenn die Sachgruppen 54 und 55 bzw. 64 und 65 der Investitionsrechnung nicht zu der Nettoinvestition gerechnet werden. Auch die Bildung bzw. Auflösung von Rückstellungen wird nicht berücksichtigt, da diese sicher in Zukunft einen Mittelabfluss darstellen, welcher direkt aus der Bilanzposition abfließt und daher nicht in den Mittelabfluss der Erfolgsrechnung eingerechnet wird.</p>
Einheiten	Franken
Richtwerte	keine (nur als relative Grösse sinnvoll)
Adressat	Öffentlichkeit und Politik / Kapitalgeber
Aussage	Diese Kennzahl gibt an, welche Investitionen (absolute Höhe) die öffentliche Körperschaft aus eigenen Mittel finanzieren kann.

Tabelle 40 Definition „Selbstfinanzierungsanteil“

Selbstfinanzierungsanteil							
Definition	<p>$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$</p> <p>Laufender Ertrag = 40 Fiskalertrag + 41 Regalien und Konzessionen + 42 Entgelte + 43 Verschiedene Erträge + 46 Transferertrag</p>						
Bemerkungen	-						
Einheiten	Prozent						
Richtwerte	<table border="0"> <tr> <td>> 20%</td> <td>gut</td> </tr> <tr> <td>10%-20%</td> <td>mittel</td> </tr> <tr> <td>< 10%</td> <td>schlecht</td> </tr> </table>	> 20%	gut	10%-20%	mittel	< 10%	schlecht
> 20%	gut						
10%-20%	mittel						
< 10%	schlecht						
Adressat	Öffentlichkeit und Politik / Kapitalgeber						
Aussage	Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil ihres Ertrages die öffentliche Körperschaft zur Finanzierung ihrer Investitionen aufwenden kann.						

Tabelle 41 Definition "Selbstfinanzierungsgrad"

Selbstfinanzierungsgrad	
Definition	$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$
Bemerkungen	Je kleiner das Gemeinwesen ist, desto grössere Schwankungen müssen bei dieser Kennzahl hingenommen werden.
Einheiten	Prozent
Richtwerte	Mittelfristig sollte der Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt gegen 100% sein, wobei auch der Stand der aktuellen Verschuldung eine Rolle spielt. Je nach Konjunkturlage sollte der Selbstfinanzierungsgrad betragen: Hochkonjunktur: über 100 Prozent Normalfall: 80 -100 Prozent Abschwung: 50 – 80 Prozent
Adressat	Öffentlichkeit und Politik / Kapitalgeber
Aussage	Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil ihrer Nettoinvestitionen eine öffentliche Körperschaft aus eigenen Mittel finanzieren kann.

Tabelle 42 Definition „Kapitaldienstanteil“

Kapitaldienstanteil	
Definition	$\frac{(\text{Nettozinsaufwand (340-440)} + \text{ordentliche Abschreibungen (330+332)})}{\text{Laufender Ertrag}}$ Laufender Ertrag = 40 Fiskalertrag + 41 Regalien und Konzessionen + 42 Entgelte + 43 Verschiedene Erträge + 46 Transferertrag
Bemerkungen	-
Einheiten	Prozent
Richtwerte	bis 5% = geringe Belastung, 5 bis 15% = tragbare Belastung, über 15% = hohe Belastung.
Adressat	Öffentlichkeit und Politik, Finanzstatistik, Kapitalgeber
Aussage	Mass für die Belastung des Haushaltes durch Kapitalkosten. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie stark der Laufende Ertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen (=Kapitaldienst) belastet ist. Ein hoher Anteil weist auf einen enger werdenden finanziellen Spielraum hin.

Tabelle 43 Definition "Saldo der Finanzerträge"

Saldo der Finanzerträge	
Definition	44 Finanzerträge – 34 <u>Finanzaufwand</u> = Saldo der Finanzerträge
Bemerkungen	Der Saldo der Finanzerträge kommt dem Nettovermögensertrag recht nahe. Dieser wurde bisher jeweils wie folgt berechnet: Aktivzinsen und übrige Vermögenserträge + Ertrag der Liegenschaften (FV + VV) + Erträge der Darlehen und Beteiligungen (FV + VV) + <u>Buchgewinne auf dem Finanzvermögen</u> = Bruttovermögenserträge – Passivzinsen – <u>Unterhaltsaufwand der Liegenschaften des Finanzvermögens</u> = Nettovermögensertrag Hinweis: Es handelt sich <u>nicht</u> um eine Kennzahl des Finanzvermögens.
Einheiten	Franken
Richtwerte	gut, wenn positiv
Adressat	Öffentlichkeit und Politik, Kapitalgeber
Aussage	Ein positiver Wert bedeutet, dass das Finanzvermögen und andere Vermögensteile höhere Erträge als die Finanzkosten des VV und FV generieren. Bei einem positiven Wert entlasten diese Vermögensteile somit den Steuerzahler, bei einem negativen Wert wird dieser durch das Finanzvermögen und andere Vermögensteile belastet.

Tabelle 44 Definition "Bruttorendite des Finanzvermögens"

Bruttorendite des Finanzvermögens	
Definition	440 Zinsertrag + 441 Realisierte Gewinne FV + 442 Beteiligungsertrag FV + 443 <u>Liegenschaftenertrag FV + 444 Wertberichtigungen Anlagen FV) x100</u> 10 Finanzvermögen
Bemerkungen	Die Ermittlung der Nettorendite auf dieser Stufe ist nicht möglich, da die Passivzinsen des Finanzvermögens nicht separat ausgewiesen werden.
Einheiten	Prozent
Richtwerte	muss im positiven Bereich liegen; abhängig vom Zinsniveau
Adressat	Öffentlichkeit und Politik, Kapitalgeber
Aussage	Dient als Indikator für die Bewirtschaftung des Finanzvermögens.

Tabelle 45 Definition "Zinsbelastungsanteil"

Zinsbelastungsanteil	
Definition	$\frac{340 \text{ Zinsaufwand} - 440 \text{ Zinsertrag} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$ <p>Laufender Ertrag = 40 Fiskalertrag + 41 Regalien und Konzessionen + 42 Entgelte + 43 Verschiedene Erträge + 46 Transferertrag</p>
Bemerkungen	-
Einheiten	Prozent
Richtwerte	0 - 4 % = gut 4 - 9 % = genügend 10 % und mehr = schlecht
Adressat	Öffentlichkeit und Politik, Kapitalgeber
Aussage	Die Grösse sagt aus, welcher Anteil des „verfügbaren Einkommens“ durch den Zinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum.

Tabelle 46 Definition der Kennzahl "Cash Flow"

Cash Flow	
Definition	$\begin{aligned} & \text{Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit (inkl. Veränderungen Finanzvermögen)} \\ & + \text{Mittelfluss aus Investitionstätigkeit im Verwaltungsvermögen} \\ & + \text{Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit} \\ & = \text{Cash-Flow} \end{aligned}$
Bemerkungen	Wenn ein Gemeinwesen eine ausreichende Liquidität hat, werden in den Folgejahren nur noch sehr geringe Veränderungen feststellbar sein, d.h. die Aussagekraft der Summe aller drei Teilbereiche ist in der Regel sehr gering.
Einheiten	Franken
Richtwerte	keine (nur als relative Grösse sinnvoll)
Adressat	Interne Führung / Kapitalgeber
Aussage	Der gesamte Cash flow gibt an, ob sich der Geldfonds erhöht oder reduziert hat.

Tabelle 47 Definition der Kennzahl "Investitionsanteil"

Investitionsanteil	
Definition	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Konsolidierter Gesamtaufwand}}$ <p>Bruttoinvestitionen: 50 Sachanlagen + 51 Investitionen auf Rechnung Dritter + 52 Immaterielle Anlagen + 54 Darlehen + 55 Beteiligungen und Grundkapitalien + 56 Eigene Investitionsbeiträge</p> <p>Konsolidierter Gesamtaufwand: 3 Aufwand – 33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen – 35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen – 37 Durchlaufende Beiträge – 38 ausserordentlicher Aufwand – 39 Interne Verrechnungen + Bruttoinvestitionen</p>
Bemerkungen	-
Einheiten	Prozent
Richtwerte	unter 10% = schwache Investitionstätigkeit, 10 bis 20% = mittlere Investitionstätigkeit, 20 bis 30% = starke Investitionstätigkeit, über 40% = sehr starke Investitionstätigkeit
Adressat	Finanzielle Führungsorgane, Parlament, Öffentlichkeit
Aussage	Zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen